

Bessere und schnellere Versorgung bei angeborenen Herzfehlern

Hessisches Kinderherzzentrum gegründet

Die Kinderherzspezialisten der Universitätskliniken Frankfurt, Gießen und Marburg bündeln seit Dezember 2009 ihre Kräfte im Hessischen Kinderherzzentrum. Ziel ist es, Kinder mit angeborenen Herzfehlern noch besser und schneller zu behandeln.

»Wir wollen die jeweiligen Fachkompetenzen der Kinderkardiologie so vereinen, dass alle Patienten, ob im Umkreis von Frankfurt oder Gießen, eine wohnortnahe Versorgung erhalten«, erklärt Prof. Roland Hofstetter, Direktor der Kinderkardiologie des Klinikums der Goethe-Universität. Im Universitätsklinikum Gießen und Marburg, Standort Gießen, werden vor allem operative Eingriffe und Herztransplantationen vorgenom-

men, in Frankfurt wird beispielsweise die chronische Herzinsuffizienz behandelt. Auf Basis der Erfahrungen des Kardiologen Prof. Andreas Zeiher, Direktor der Medizinischen Klinik III, und Prof. Stefanie Dimmeler, Leiterin des Instituts für kardiovaskuläre Regeneration am Zentrum für Molekulare Medizin, werden im Einzelfall auch Stammzelltherapien bei Kindern im Sinne eines Heilversuchs vorgenommen.

Beide Standorte führen Eingriffe am Herzen mithilfe des Katheters durch und behandeln angeborene strukturelle Herzfehler, auch bei Erwachsenen. »Wir bilden im Rhein-Main-Gebiet ein Zentrum, das insbesondere im Bereich der interventionellen Therapie der Aortenklappenstenose Erwachsener große Expertise aufweisen kann«, berichtet der leitende Oberarzt der Kardiologie an der Uniklinik Frankfurt, Privatdozent Stephan Fichtlscherer.

In Deutschland kommen jährlich rund 7000 Kinder mit angeborenen Herzfehlern auf die Welt. Fehlbildungen können dank moderner Ultraschalldiagnostik heute schon vor der Geburt diagnostiziert werden. Das ermöglicht in vielen Fällen eine deutlich bessere Behandlung. Ebenso haben sich die Überlebenschancen durch neue Therapieverfahren in den letzten Jahren deutlich verbessert: An einem angeborenen Herzfehler sterben heute weniger als fünf Prozent kurz nach der Geburt. Früher verlief die Erkrankung bei fast jedem zweiten Kind in den ersten Lebensjahren tödlich. »Die Kinderkardiologie zusammen mit der Kinderherzchirurgie kann heute bei fast allen Fehlbildungen des Herzens spezielle Operationstechniken anwenden, durch die viele Betroffene mit Herzfehlern leben können«, erklärt Prof. Dietmar Schranz, Leiter der Kinderkardiologie des Universitätsklinikums Gießen und Marburg. ♦



Sie bündeln ihre Expertise zur Behandlung angeborener Herzfehler: Prof. Dietmar Schranz, Leiter der Kinderkardiologie des Universitätsklinikums Gießen und Marburg (links) sowie die beiden Frankfurter Partner Privatdozent Dr. Stephan Fichtlscherer, leitender Oberarzt der Kardiologie, und Prof. Roland Hofstetter, Leiter der Pädiatrischen Kardiologie am Klinikum der Goethe-Universität.

Mehrfache Auszeichnung für Ivan Dikic

Zwei Preise und europäische Forschungsförderung

Für seine Forschungen zu dem Protein Ubiquitin, das unter anderem für die Entstehung von Krebs von Bedeutung ist, erhielt Prof. Ivan Dikic innerhalb weniger Monate den Sir Hans Krebs-Preis der Medizinischen Hochschule Hannover sowie den Deutschen Krebspreis 2010.

Der Direktor des Frankfurter Instituts für Molekulare Lebenswissenschaften (FMLS) und des Instituts für Biochemie an der Goethe-Universität erhielt außerdem einen »Ad-

vanced Investigator Grant« des European Research Council (ERC). Diese hohe Auszeichnung für europäische Spitzenwissenschaftler ermöglicht die Umsetzung

innovativer, hoch dotierter Forschungsprojekte. Der Biochemiker plant, mit den bewilligten 2,5 Millionen Euro ein multidisziplinäres Programm zur Krebs- und Entzündungsforschung zu etablieren.

Dikics Forschung konzentriert sich auf ein kleines, überall in Zellen vorhandenes Molekül, das Ubiquitin. Anfang der 1980er Jahre